Deutschsommer
Ferien, die
schlau machen

Stiftung
Bürgerwaisenhaus
MitmachKinder

Deutschsommer-Tagebuch 2023

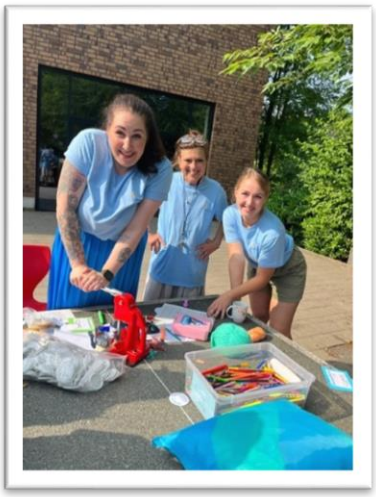
Wir sind dabei – im Deutschsommer 2023! Gemeinsam mit unseren Lehrerinnen erkunden wir, insgesamt 40 Kinder aus 18 Grundschulen in Münster, vom 26. Juni bis 14. Juli die deutsche Sprache. Unser Augenmerk liegt dabei vor allem auf dem Verb als Wortart und seiner Bedeutung für den Satz. Wir gestalten das Ganze auf spielerische Weise: Mit Astrid Lindgrens Ronja Räubertochter steht der Deutschsommer 2023 unter dem Motto „Räuber“ und verbindet sprachliche Elemente mit theaterpädagogischen Übungen.

in Kooperation mit
Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main

gefördert von
Westfalen
Stiftung Piepenhorst

1.Tag: Ankommen und Kennenlernen mit dem „Ronja Räubertochter“ - Stationenlauf

Die Kinder und das Deutschsommer-Team konnten sich über den Beginn der Ferien doppelt freuen: Heute, am 26. Juni, startete der diesjährige Deutschsommer und somit die gemeinsame dreiwöchige Reise durch die deutsche Sprache. Nach und nach trafen die Kinder an der Deutschsommer-Schule in Roxel ein, tauschten liebevolle Begrüßungsworte untereinander und mit ihren Lehrerinnen aus. Anschließend wurden sie ihren Lerngruppen (orange, grün oder blau) zugeteilt. Um den Einstieg zu erleichtern, begannen sie mit einem "Ronja Räubertochter"-Stationenlauf, bei dem sie ihre eigenen Buttons gestalteten, Torwandschießen übten und einen nicht ganz einfachen Hindernisparcours meisterten.



Im Anschluss folgte ausgelassenes Toben auf dem Schulhof. Dann stand das gegenseitige Kennenlernen im Fokus und nach einem ersten „Beschnuppern“ führten die Deutschfachkräfte die Kinder durch die Räumlichkeiten und erarbeiteten mit ihnen gruppenintern Strukturen. Zusätzlich lernten die Kinder den Deutschsommer-Tanz, der in den nächsten drei Wochen – genau wie das „Hey Concana“ – jeden Tag fester Bestandteil der Verabschiedung sein wird.

2. Tag: Wortarten und Einführung ins Thema Räuber

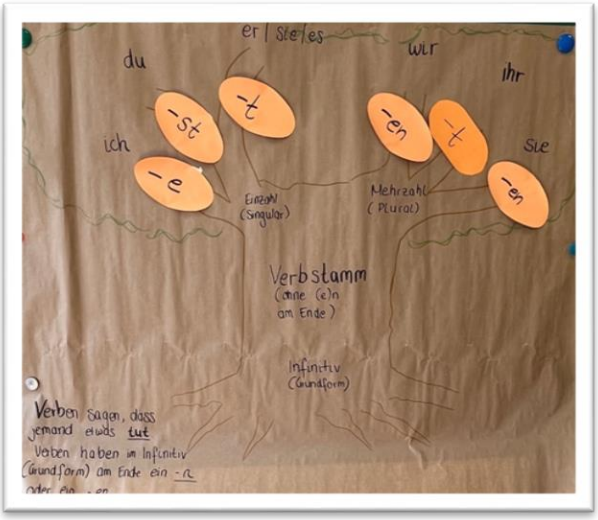
Auch am zweiten Tag des Deutschsommers ging es genauso aufregend weiter wie am ersten Tag: Die Arbeit in den Kleingruppen begann, die Kinder entwarfen Stimmungsbarometer und konnten bereits zeigen, dass sie schon einiges an Wissen über die deutsche Grammatik aus der Grundschule mitbringen. Doch wie war das noch einmal mit Nomen, Verben und Adjektiven und wie erkennt man die verschiedenen Wortarten? Die Lerngruppen beschäftigten sich spielerisch mit diesen Fragen und suchten passend zum Thema "Räuber" nach Beispielen.

Außerdem bekamen wir Besuch im Deutschsommer: Stadträtin Cornelia Wilkens, Markus Mitschke von den Kommunalen Stiftungen und Dr. Meike Schäffler, Vorständin der Westfalen Gruppe. Der Fotograf, Heiner Witte, und die Journalistin, Annegret Lingemann von den Westfälischen Nachrichten, machten Fotos von allen Beteiligten. Eines davon wird sogar in der Zeitung erscheinen.

Foto: *(Quelle: MünsterView/Witte): Stadträtin Cornelia Wilkens (2.v.r. obere Reihe), Markus Mitschke von den Kommunalen Stiftungen (3.v.l. obere Reihe) und Dr. Meike Schäffler von der Westfalen Gruppe (3.v.l. obere Reihe) freuen sich mit den Kindern und dem Team über einen gelungenen Start des Deutschsommers der Stiftung Mitmachkinder*

3. Tag: Kennenlernen und konjugieren von Verben mit dem Verbenbaum

Im Deutschunterricht wurde weiterhin das Hauptaugenmerk auf die Wortarten gelegt, insbesondere auf das Verb als Wortart. Mit Hilfe des Verbenbaums wurden verschiedene Aspekte behandelt, wie Infinitiv, Verbstamm, Personalpronomen sowie der Unterschied zwischen Einzahl und Mehrzahl und die verschiedenen Endungen von regelmäßigen Verben.



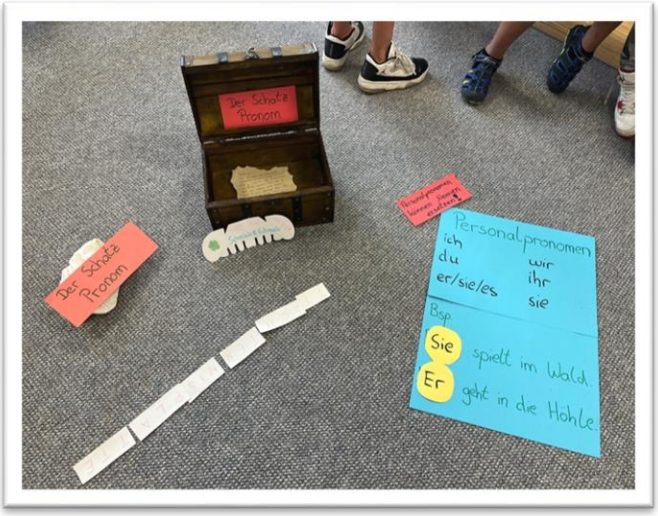
So viel Neues zu lernen und Altes zu vertiefen kann ganz schön anstrengend sein – da braucht es einige Pausen. Aus diesem Grund haben die Kinder jeden Tag eine Frühstücks- und Bewegungspause, in der sie sich austoben und nach Lust und Laune miteinander spielen können.

Jede Gruppe hat eine eigene Schatzkiste,
in der besondere Momente festgehalten werden.

4. Tag: Schwache und starke Verben

Am vierten Tag haben die Kinder das Konjugieren geübt, diesmal mit starken Verben. Zunächst wurde der Unterschied zwischen schwachen und starken Verben thematisiert. Dafür haben die Lerngruppen den Verbenbaum verwendet, der zuvor dazu diente, die theoretischen Inhalte zu visualisieren. Materialien wie der Konjug-Roboter oder das Verbenspiel waren dabei auch sehr hilfreich.

Außerdem stand heute ein Ausflug in einen nahegelegenen Wald auf dem Programm. Hier konnten die Kinder echte Räuber sein. Sie suchten einen Mast für ihre Räuberfahnen, die sie vorher gebastelt hatten, und fanden auch sonst noch viele spannende Sachen im Räuberwald.



5. Tag: Die erste Deutschsommerwoche geht zu Ende

Am fünften Tag hatten wir das Vergnügen, das Theater Don Kidschote bei uns zu begrüßen. Es war eine aufregende Erfahrung für die Kinder, die zum Teil zum ersten Mal mit einem echten Theater in Berührung kamen. Durch die Aufführung konnten sie eine bessere Vorstellung davon bekommen, was Theater eigentlich ist und wie vielseitig es sein kann. Außerdem konnten sie das Theaterstück durch eigene Beiträge mitgestalten.

In dem Theaterstück “Schnick & Schnack auf der Suche nach dem Glück“ geht es um zwei beste Freunde, Schnick und Schnack. Die beiden sind sehr neugierig und wollen herausfinden, was Glück bedeutet. Also machen sie sich auf eine abenteuerliche Reise.

Am Ende des Theaterstücks kehren Schnick und Schnack nach Hause zurück und sind glücklich über all die Erfahrungen, die sie gemacht haben. Sie haben gelernt, dass Glück nicht immer in großen Dingen liegt, sondern oft in den kleinen Momenten, vor allem aber auch in anderen Menschen zu finden ist.

Und dann kam heute auch noch die erste „Elterngrammatik“ zum Einsatz. Hierbei handelt es sich um ein Würfelspiel, das die Kinder mit nach Hause nehmen durften, um es mit ihren Familien zu spielen.

6. Tag: Das Verb als „Chef“ im Satz

Die zweite Woche des Deutschsommers startete damit, die Bedeutung des Verbs für den Satz herauszustellen. Das Verb ist „Chef“ oder „Chefin“ im Satz. Es steht im Satz immer an zweiter Stelle, während sich die anderen Satzglieder miteinander tauschen lassen. Das Gelernte wurde direkt mit dem Spiel „Verbkönig“ geübt.

Die Verbenkönigin hat den Hut auf.

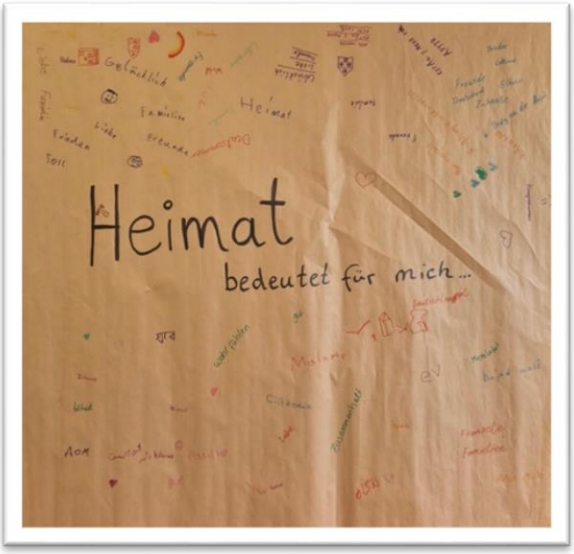
Im Theaterunterricht standen heute Übungen zur Förderung des gegenseitigen Vertrauens auf dem Programm, wie zum Beispiel die „warme Dusche“. Durch diese Übungen sollen die Kinder lernen, einander Raum auf der Bühne zu geben und das Theater mit positiven Reaktionen und einer gemeinsamen Verbindung zu gestalten.

7. Tag: Wiederholung der Lerninhalte aus der ersten Woche

Der siebte Tag des Deutschsommers begann mit einer Wiederholung der Lerninhalte aus der ersten Woche, um das Gelernte zu festigen. Damit wird auch sichergestellt, dass die erste und zweite Woche sinnvoll miteinander verknüpft sind. Die Deutschsommer-Kinder konnten bereits vieles von dem Gelernten anwenden. Die Lehrkräfte im Deutschsommer gestalteten ihren Unterricht daher handlungs- und produktionsorientiert, um diesen Fortschritt weiter zu fördern.

8. Tag: Heimat und trennbare Verben

Heute wurde der Theaterunterricht auf das Thema Heimat ausgerichtet. Was bedeutet für mich Heimat? Die Kinder sammelten ihre Gedanken in verschiedenen Sprachen auf einem Plakat und kamen zu dem Schluss, dass Heimat nicht nur auf einen bestimmten Ort beschränkt ist. Es kann ein Ort sein, an dem man aufgewachsen ist, aber es kann genauso gut ein Gefühl oder eine Person sein, die einem das Gefühl von Zugehörigkeit und Geborgenheit vermittelt. Heimat ist also individuell und kann für jeden Menschen etwas anderes bedeuten.



Um uns auf die Behandlung der Perfektbildung im Deutschunterricht vorzubereiten, haben wir heute in den Gruppen über trennbare Verben gesprochen. Die Kinder haben erkannt, dass Verben durch ihre Vorsilben verschiedene Bedeutungen erhalten und gelernt, wie die Trennung im Satz funktioniert. Diese Übung hat uns dabei geholfen, ein besseres Verständnis für die kommenden Lektionen zu entwickeln.

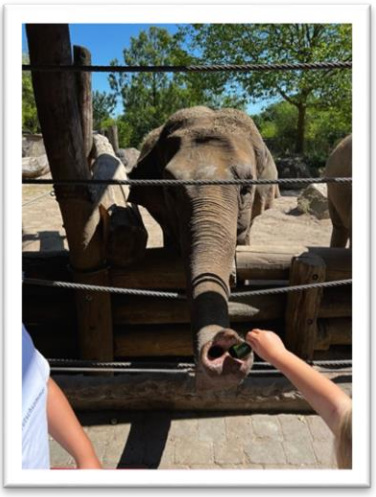
9. Tag: Zeitformen

Im Deutschunterricht wird den Kindern nicht nur das Perfekt, sondern auch das Präteritum als Zeitform vermittelt. Dadurch üben sie, wie man die Vergangenheit in gesprochener und geschriebener Sprache bildet. Beim Sprechen verwenden wir meistens das Perfekt, aber in der Lektüre "Ronja Räubertochter" (als Beispiel für Geschriebenes) wird das Präteritum verwendet.

Zwischen den Zeitformen hin und her springen

Die Bildung des Präteritums ist jedoch nicht so einfach, da es viele Ausnahmen gibt. Deshalb wurde dieses Thema in allen Lerngruppen ausführlich behandelt. Im Theaterunterricht standen wichtige Themen aus der Lektüre "Ronja Räubertochter" an: Liebe, Freundschaft, Kommunikation, Versöhnung und Familie. Durch das Spiel mit diesen Elementen wurden auch Wege zur Konfliktlösung aufgezeigt. Außerdem sind die Vorbereitungen für die Aufführung kommende Woche im vollen Gange.

10. Tag: Unser Ausflug in den Allwetterzoo Münster



Am letzten Tag der zweiten Deutschsommer-Woche besuchten Kinder und Teamerinnen den Allwetterzoo in Münster. Jede der Fachkräfte begleitete eine kleine Gruppe, um besser auf die individuellen Bedürfnisse und Wünsche der Kinder eingehen zu können. Alle Kleingruppen nahmen an einer Rallye teil, bei der sie während des Zoobesuchs Fragen beantworteten mussten. Nach der üblichen Begrüßung begann der Tag voller Vorfreude und alle machten sich auf ihren Rundgang. Dabei begegneten den Kindern und Teamerinnen eine Vielzahl verschiedenster Tierarten, von denen viele sogar aus nächster Nähe betrachtet werden konnten.

Alle Gruppen trafen sich bei den Elefanten, um diese zu füttern. Anschließend besuchten die Gruppen gemeinsam die Robbenshow und beobachteten, wie die Tiere verschiedene Tricks vorführten. Ein Highlight war sicher auch der Waldspielplatz mit einer langen Rutsche. Hier verabredeten sich alle Kleingruppen zur gemeinsamen Pause. Am Ende trafen sich alle Gruppen vor dem Allwetterzoo und tanzten den Deutschsommer-Tanz.

11. Tag: Modalverben und Optimierung der Theaterszenen der Kleingruppen

In der dritten Woche des Deutschsommers haben wir uns mit den Modalverben beschäftigt: Sollen, können, müssen, wollen, dürfen, mögen. Dieses Thema ist im Rahmen des Curriculums wichtig, um die Kinder für die verschiedenen Bedeutungen dieser Verben zu sensibilisieren und ihre Verwendung im Satz zu üben. Besonders im Zusammenhang mit der Vergangenheit ist es essenziell, die Abgrenzung zur Perfektbildung zu verstehen. Durch gezielte Übungen konnten die Kinder ihr Wissen in diesem Bereich vertiefen.

Im Theaterunterricht haben die einzelnen Lerngruppen eigenständig an ihren Teilen der Aufführung weitergearbeitet. Sie haben neue Impulse und Ideen eingebracht und dadurch ihre Einzelszenen optimiert.

12. Tag: Lernwerkstatt

Um die grammatischen Inhalte des Deutschsommers zu wiederholen, hat das Team eine gruppenübergreifende Lernwerkstatt entwickelt. Neben der Einführung neuer Lerninhalte war es wichtig, diese auch zu üben. Bei der heutigen Arbeitsphase, die aus verschiedenen Einzelstationen bestand, hatten die Kinder ausreichend Zeit dafür. Die Themen der Lernwerkstatt umfassten Wortarten, Konjugation, die Rolle des Verbs im Satz, trennbare Verben, Perfekt, Präteritum und Präpositionen. Jedes Kind konnte individuell entscheiden, welche Lerninhalte für sie oder ihn wiederholt werden sollte.

In der Pause nutzen die Kinder ihre Kreativität und dachten sich Choreografien aus, die sie dann gemeinsam tanzten.

13. Tag: Üben, üben, üben

Die Vorbereitungen für die Abschlussveranstaltung waren heute in vollem Gange: Plakate wurden gestaltetet, Requisiten gebastelt und ein Zeitplan erstellt.

Um den Kindern die Anspannung vor der Aufführung zu nehmen und ihnen die nötige Sicherheit für ihren großen Auftritt am Freitag zu vermitteln, wurden die Einzelszenen zudem noch einmal gruppenintern geübt.

14. Tag: Sprachausflug sowie Abschluss und Generalprobe in der Schule

Es ist erstaunlich, wie schnell die Zeit vergeht! Das Ende des diesjährigen Deutschsommers rückt näher. Aus diesem Grund hatten die Kinder heute die Gelegenheit, im "Kleinen Sprachausflug" zu zeigen, was sie in den letzten drei Wochen gelernt und an grammatischem Verständnis dazugewonnen haben. Natürlich haben alle Kinder diese Aufgabe erfolgreich gemeistert, und im Anschluss wurde der Erfolg mit einer gemeinsamen Feier in der Gruppe und leckerem Eis gefeiert.

Heute fand außerdem die Generalprobe in der Schule statt. Die Gruppen haben zunächst ihre Einzelszenen mit den Theaterpädagoginnen geübt. Danach haben alle gemeinsam die Szenen geprobt.

15. Tag: Abschluss im Westfalen Forum der Westfalen AG

Der Deutschsommer endete heute, am 14. Juli 2023, nach drei Wochen gemeinsamen Lernens und einer Zeit voller neuer Erfahrungen. Mit großer Vorfreude und Spannung erwarteten Kinder und Teamerinnen die große Aufführung im Westfalen Forum der Westfalen AG. Nachdem die Materialien eingeräumt und die Räumlichkeiten gestaltet waren, begann der Tag mit einer Generalprobe. Anschließend stärkten sich alle mit Hotdogs und kalten Getränken. Dann war es endlich so weit: Zwischen 13:30 Uhr und 14 Uhr trafen die Eltern und Geschwister der Deutschsommer-Kinder sowie Sponsoren ein - die Aufführung konnte beginnen!

Nach einer kurzen Rede der Projektleiterinnen des Deutschsommers, Martina Kreimann und Anne Knispel, begann die Aufführung der Theaterszenen. Das Publikum war begeistert von der Umsetzung der einzelnen Sequenzen der Deutschsommer-Gruppen und beteiligte sich anschließend am Deutschsommer-Tanz und dem täglichen Abschlussritual "Hey Concana“.